

Navigator für regionale Ausbildungsstellen

VERTRAG Planungsgemeinschaft startet in Wittenberg Modellprojekt.

VON ANNETTE GENS

DESSAU/MZ - Bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen geht das Arbeitsamt meist nach gängigem Schema vor. Im Ort X befindet sich der Ausbildungsplatz. Der Azubi reist genau dorthin, um seine berufliche Chance zu ergreifen. Nicht selten geht der Azubi nach der Ausbildung dem Land verloren.

Agira, ein An-Institut der Hochschule Anhalt, wählt einen anderen Ansatz. Im Landkreis Wittenberg soll auf der Basis eines Geoinformationssystems aufgezeigt werden, welche regionalen Lehrstellen und Bildungsangebote es gibt. Schulabgänger können prüfen, ob es sich lohnt, vor Ort zu lernen. Das Modellprojekt mit dem Arbeitstitel „A-B-W lernt - regionale Wirtschaft profitiert“ wurde von der regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg auf den Weg gebracht. Die Verträge wurden gestern von den Professoren der Hochschule Anhalt, Lothar Koppers und Holger Baumann, und Klemens Koschig, Vorsitzender der Planungsgemeinschaft, unterzeichnet.

Ziel ist, in naher Zukunft mit Hilfe eines Geoinformationssystems aufzuzeigen, welche beruflichen Perspektiven sich in einer Region bieten. Es geht um demografischen

Wandel und darum, perspektivisch viele junge Menschen in der Region zu halten.

In Wittenberg wird der Anfang gemacht, nicht zuletzt deshalb, weil der Landkreis kompliziert ist, erinnert Klemens Koschig daran, dass die Elbe den Landkreis durchquert, es lediglich eine Elb-Brücke und zwei Fähren als Verbindung gebe. „Ich wünsche mir aber auch, dass wir das Modellprojekt mit Agira schrittweise auf das gesamte Planungsgebiet ausweiten können“, sagte Koschig.

„Ich wünsche mir, dass das Modellprojekt fortgesetzt wird.“

Klemens Koschig
Regionale Planungsgemeinschaft

Gegliedert ist das Projekt in einzelne Phasen, welche den Ablauf des Projektzeitraumes verdeutlichen. Bei der zunächst anstehenden Erfassung des Bestandes an Bildungsangeboten werden alle regionalen Lehrstellen zusammengetragen. Parallel werden die Unternehmen befragt. Sämtliche mit Lageinformationen versehenen Daten werden in eine Datenbank eingepflegt. Im Anschluss wird mit der



Klemens Koschig und die Professoren Holger Baumann und Lothar Koppers während der Vertragsunterzeichnung.

AGIRA-INSTITUT

Ansprechpartner für alle Fragestellungen

Das Institut Agira ist Ansprechpartner für alle Fragestellungen mit konkretem Raumbezug. Auftraggeber erhalten nicht nur Rauminformationen für die planerische Aufgabenbewältigung, sondern können durch den Einsatz von Instrumenten der Geoinformatik ei-

nen zusätzlichen Mehrwert erzielen - etwa durch die zukunftsfähige Verwaltung von Daten und deren anwendungsbezogene Aufbereitung. Die Direktoren des Instituts, Prof. Holger Baumann und Prof. Lothar Koppers, lehren an der Hochschule Anhalt in Dessau.

Hauptaufgabe, der Entwicklung des Informationsportals begonnen.

In einem Jahr sollen beispielsweise Wittenberger Schüler dank Geoinformatik die Möglichkeit haben, über alle Lehrstellen in ihrem Landkreis einen Überblick zu bekommen.

Der Ansatz könnte dann lauten:

Welche Lehrstellen gibt es, wenn man den Öffentlichen Nahverkehr nutzt und zwischen Wohn- und Ausbildungsort maximal 30 Minuten unterwegs sein möchte. Vielleicht, so hoffen die Akteure, lassen sich in der Region Alternativen finden zu Traumberufen. Wittenberg könnte dies nur recht sein.